Porträt

Child of the Present – Man of Tomorrow (CPMT)

Frauen und Kinder in Äthiopien verbessern selbständig ihre Lebenslage

Tita ist ein Vorort von Dessie, Bezirkshauptstadt von South Wollo im Bundesstaat Amhara in Äthiopien. Wie auch in vielen anderen äthiopischen Städten sind dort zahlreiche Kinder auf der Straße anzutreffen. Die meisten Straßenkinder gehen nicht zur Schule. Ein Teil dieser Kinder wird von ihren Müttern zum Betteln auf die Strasse geschickt. Viele dieser Mütter, meist alleinerziehende Frauen, betteln selbst. Andere verrichten Billiglohnarbeiten wie Wassertragen und Holzsammeln, oder sie spinnen Baumwolle für ein geringes Entgeld, das für sie und ihre Kinder kaum zum Überleben reicht. Oft müssen auch Kinder durch Betteln und Billiglohnarbeiten z.T. unter geradezu sklavischen Bedingungen mit zum Familieneinkommen beitragen. Zahlreiche Mütter und Kinder, die so das tägliche Überleben bestreiten, sind unterernährt und krank. Während die einen mit großer Kraft und Kreativität jeden Tag neu gestalten, sind andere geprägt von Hoffnungslosigkeit. Dabei entwickeln alle immer wieder eine große Variation an Möglichkeiten, mit der sie ihren Alltag bewältigen.

Eine Sozialarbeiterin aus Dessie wollte solchen Kindern einen Schulbesuch ermöglichen und sie damit längerfristig von der Strasse wegholen. Als sie 2001 eine einmalige Spende von 300 Euro zur Unterstützung der Kinder erhielt, traf sie sich mit 20 alleinerziehenden Müttern, die vom Bürgermeister von Tita als Ärmste der Armen identifiziert worden waren. Gemeinsam planten und organisierten die Frauen ein Projekt zur Verbesserung der Lebenssituation für sich und ihre Kinder.

CMPT-Aktivitäten

Als erstes initiierten die Frauen nicht, wie von ihnen erwartet, einen Kindergarten oder Kinder-Crash, sondern eröffneten in einem von der Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellten Raum einen Kaufladen. In einer dafür eingerichteten Werkstatt stellen sie Verkaufsprodukte her wie Gewürze, Trockenkonserven, oder Baumwollgarn und verkaufen diese mit weiteren Produkten im Laden. Die Frauen richteten zudem eine öffentliche Dusche ein, die Dorfbewohner und andere Passanten für einen minimalen Betrag nutzen können. Mit Laden und Dusche wollten die Frauen sich von Anfang an ein, wenn auch minimales, so doch reguläres Einkommen sichern. Mit Hilfe einer weiteren Spende konnten die Frauen Anfang 2003 kleine Projekt-Gebäude für Laden und Dusche errichten und eröffneten außerdem die erste Bäckerei des Ortes. Besonders beim Abrechnen im Laden, aber auch sonst in ihrem Leben, erkannten die Frauen, dass Lesen, Schreiben und Rechnen die

Schülerinnen und Schüler aus dem CMPT-Projekt (Foto: © Christiane Hopfer)

Arbeit ungemein erleichtern. So richteten sie Alphabetisierungsklassen in ihrer Muttersprache Amharisch und in der Verwaltungssprache Englisch ein. Zwei ältere Töchter, die eine höhere Schulklasse besuchen, und ein Vater arbeiten als Lehrer. Andere Weiterbildungskurse (Verwaltung, Gesundheit etc.) wurden mit der Zeit organisiert.

CPMT richtete einen Gemeinschaftsraum als Treffpunkt für Kinder und Erwachsene ein. Dort organisieren die Frauen nun auch Vorschulangebote und Hausaufgabehilfe für Kinder.

Das Projekt arbeitet nach folgenden Grundsätzen: (1) Die Projekt-Teilnehmerinnen planen alle Projektaktivitäten nach den spezifischen Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung. (2) Jeder Projektbereich ist der Verantwortung von jeweils drei Teilnehmenden unterstellt. (3) Alle Teilnehmenden tragen die gleiche Verantwortung für die Projektarbeit.

Die Gruppe arbeitet in Eigenverwaltung und kommt inzwischen als Kooperative auf Kreditbasis für sich selbst auf. Somit können die Spendengelder vermehrt in die Arbeit mit Straßenkindern investiert werden: Mit einem Unterhaltsbeitrag von jeweils 100 Birr (10 €) monatlich können immerhin 20 Straßenkinder regelmäßig eine Schule besuchen. Einige der Kinder haben inzwischen bereits die Schule beendet und absolvieren mit Unterstützung des Projektes eine Ausbildung (z.B. als Krankenschwester, Fahrer, Lehrer). Mit einem neuen Projekt mit der lokalen Grundschule zur Ausbildung und Beschäftigung von Kindern will CPMT außerdem einen Beitrag dazu leisten, dass der immer größer werdenden Zahl von Straßenkindern im Land Einhalt geboten wird. In ihrer Situation von Armut sollen die Kinder auch Möglichkeiten kennen lernen wie sie durch sinnvolle Beschäftigungen ein Nebeneinkommen erwirtschaften und dennoch weiterhin die Schule besuchen können.

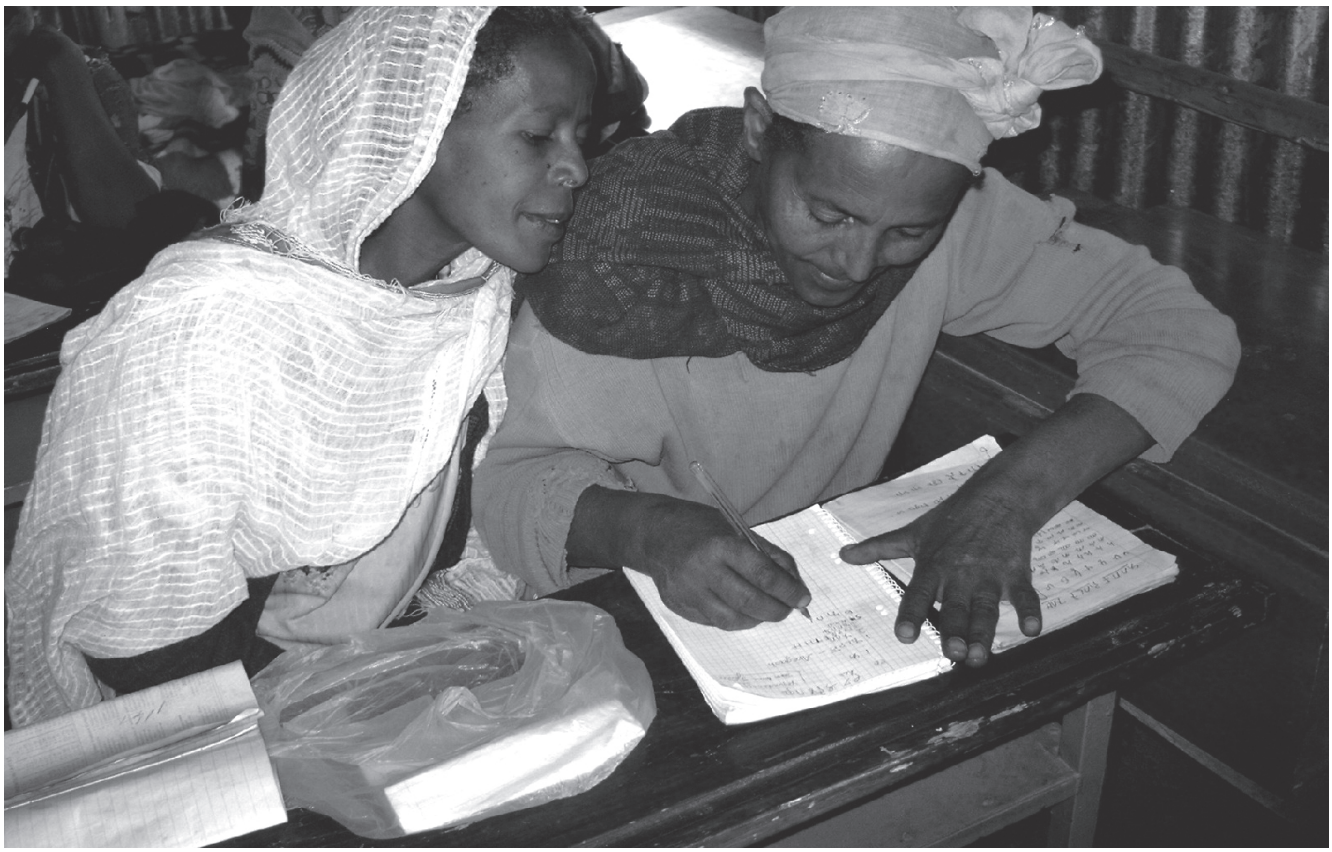
CPMT-Organisation

Das Projekt entstand aus eigener Initiative Betroffener. Zu Beginn wurde der Lebensunterhalt der Mitarbeiterinnen (jeweils 50 Birr = 5 € monatlich) sowie grundlegende Ausgaben für das Projekt mit einer kleinen Summe von Privat-Spenden gesichert. Monatlich wurden hierfür 400 Euro über das Konto der evangelischen Kirchengemeinde Freinsheim übermittelt. Inzwischen erwirtschaftet das Projekt so viel Geld, dass diese Spendengelder als zinslosen Darlehen nach einiger Zeit zurückgezahlt und für das Beschäftigungsprogramm an die Schule weitergeleitet werden. Mit den Spenden sowie einem Beitrag von BROT FUER DIE WELT soll der Aufbau weiterer derartiger Kooperativen sowie die Betreuung und Ausbildung von mehr Straßenkindern und AIDS Waisen finanziert werden.

Fazit und Perspektiven

In diesem Projekt sind zahlreiche Frauen und Kinder motiviert, selbst Alternativen zu ihrer ‚ausweglosen' Situation zu schaffen und durchzuführen. Der Bedarf an solchen Projekten ist groß. Viele andere verzweifelte und mittellose Frauen und Kinder wollen teilnehmen. Es ist geplant, weitere Selbsthilfe-Projekte dieser Art in der nähren Umgebung zu gründen, in denen Frauen mit dem Einsatz ihrer spezifischen Fähigkeiten und Kenntnisse ihre eigene Situation und die Situation vieler Kinder verbessern können. Damit können die am Projekt beteiligten Frauen und Kinder in Tita anderen Menschen in ähnlichen Situationen zeigen, dass es immer noch Auswege gibt.

Eskedar Mengistu (eskmnh@yahoo.com)
Christiane Hopfer (chrishopfer@yahoo.com)



Unterricht im Lesen und Schreiben von Müttern für Mütter (Foto: © Christiane Hopfer)